



Food Fraud – Was ist das?

Halle. – Was ist Food Fraud? Seit Jahren lesen Verbraucher immer wieder diesen Begriff in den Zeitungen. Doch was verbirgt sich dahinter?

Der englische Begriff Food Fraud bedeutet übersetzt Lebensmittelbetrug. Solange Menschen mit Lebensmitteln handeln, gibt es Lebensmittelbetrug. Nach dem Pferdefleischskandal (2013) hat die Kommission der Europäischen Union (EU) begonnen sich verstärkt mit der Bekämpfung des Lebensmittelbetruges zu befassen. Nach Auffassung der EU-Kommission liegt Lebensmittelbetrug vor, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Verletzung von EU-Lebensmittelrecht, vorsätzliches Handeln des Betrügers, wirtschaftlicher Gewinn für den Betrüger und Täuschung des Verbrauchers.

Lebensmittelbetrug ist dabei auch zunehmend für das organisierte Verbrechen interessant, weil er zum einen hohe Gewinne verspricht, zum anderen die Strafen im Lebensmittelrecht relativ niedrig sind. Verglichen mit anderen „klassischen“ Betätigungsfeldern (Drogenhandel etc.) ist Lebensmittelbetrug bislang für Polizei und Strafverfolgungsbehörden von untergeordneter Wichtigkeit.

Lebensmittelbetrug kann sich auf vielgestaltige Weise zeigen: Austausch von wertgebenden Inhaltsstoffen, täuschende Kennzeichnung oder Auslobung, Etikettenschwindel bezüglich der Marke, der Herkunft oder der Tierart, Verdünnung bzw. Streckung von Lebensmitteln, unerlaubter Zusatz von schönenden Zusatzstoffen usw. Schwerpunkte der Lebensmittelbetrüger liegen dabei nach Auswertung durch die EU-Kommission häufig hochpreisige Lebensmittel wie Olivenöl, Honig und Gewürze.

Die EU-Kommission hat zur wirkungsvollen Bekämpfung des Lebensmittelbetruges eine ganze Reihe Maßnahmen vorgesehen: sie errichtet ein Netzwerk zum Informationsaustausch unter den Behörden der Mitgliedstaaten, sie führt gemeinsame Überwachungsprogramme in den Mitgliedstaaten durch, sie trainiert das Kontrollpersonal im Erkennen und Bekämpfen von Lebensmittelbetrug und sie ändert die Gesetzgebung zu Amtlichen Kontrollen, um Lebensmittelbetrug wirkungsvoller bekämpfen zu können.

Dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Verwaltung/Lebensmittelkontrolle, die Polizei/der Zoll, die Staatsanwaltschaften und die Referenzzentren/die Wissenschaft gut miteinander zusammenarbeiten.

Der Fachbereich Lebensmittelsicherheit des Landesamtes Sachsen-Anhalt trägt als zuständige Untersuchungseinrichtung seinen Teil in dieser Zusammenarbeit bei, um Lebensmittelbetrug mit naturwissenschaftlich-analytischen Methoden zu entlarven.

Kontakt:

Landesamt für Verbraucherschutz
Peggy Wießner
Tel.: (0340) 6501-190
E-Mail: peggy.wiessner@sachsen-anhalt.de

Kühnauer Straße 70
06846 Dessau-Roßlau

Telefon: (0340) 6501-0
Telefax: (0340) 6501-294
<http://www.verbraucher-schutz.sachsen-anhalt.de>